

Sehr geehrte Frau Bürgermeister! Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Angesichts der Ankündigung von Innenminister Herbert Kickl, den Asylwerber/innen nur mehr € 1,50 Entschädigung für gemeinnützige Arbeit zu bezahlen, begrüßen wir **die klare Position von LH Günther Platter, LRin Gabriele Fischer, Bischof Hermann Glettler, Caritas-Direktor Georg Schärmer und BM Georg Willi gegen diese Maßnahme** (vgl. „Tirol heute“ vom 25.03.2019).

Asylwerber/innen leisten für unsere Gemeinden wertvolle unterstützende Arbeit, welche von den Tiroler Bürgermeister/innen und Gemeindebediensteten überaus wertgeschätzt wird. Sie räumen die Straßen und Wegränder auf, sie arbeiten am Recycling-Hof und beim Müll, sie helfen beim Bauhof, schneiden Sträucher und mähen den Rasen, sie putzen unsere Pflege- und Altersheime, Friedhöfe und WCs.

Gemeinnützige Arbeit ist realistisch gesehen inzwischen die einzige Möglichkeit, als Asylwerber/in zu arbeiten und nicht über Jahre ohne Beschäftigung dazusitzen und zu warten! Selbständige Tätigkeit sowie die Kontingentarbeit im Tourismus und in der Landwirtschaft – das wissen wir alle – ist für lediglich eine/n unter Tausenden eine realistische Möglichkeit, zu arbeiten, weil die gesetzlichen Hürden quasi unüberwindbar sind. Und die Lehre eines Berufes ist seit vergangenem Herbst auch nicht mehr möglich.

Es ist für ein reiches, in der Geschichte bewegtes Land wie Österreich beschämend, nun den **bereits äußerst niedrigen Stundensatz für Flüchtlinge im gemeinnützigen Dienst von € 3 auf € 1,50 halbieren zu wollen**. Das Ausspielen von Präsenz- und Zivildienern gegen Asylwerber/innen ist unserer solidarischen Gesellschaft unwürdig.

Wir sind davon überzeugt, dass das, was wir tun, auch irgendwann zu uns zurückkommt. Nicht zuletzt deshalb möchten wir, dass die Tiroler Gemeinden die Geflüchteten mit Menschlichkeit und Anstand behandeln – so wie es auch immer bei uns Tradition war.

Wir bitten Sie daher inständig, gegen eine Entschädigung von € 1,50 für gemeinnützige Arbeit durch Flüchtlinge einzutreten und mindestens € 3 pro Stunde zu bezahlen. Wir vertrauen darauf, um mit der Musikgruppe "Findling" zu sprechen, dass unsere Bürgermeister*innen zu den "g'raden und g'standenen Leit" zählen.

Ihr Gemeindebürger/Ihre Gemeindebürgerin

P.S.: Die Dialektgruppe Findling unterstützt diesen Aufruf und hat uns dafür das **Lied im Anhang** zur Verfügung gestellt - wir bedanken uns dafür ganz herzlich! (siehe auch <https://we.tl/t-sHuYuZksZk>)
